

Vorwort

Dies ist ein Buch für die Freunde der Statistik und der Deutschen Statistischen Gesellschaft. Was kann und will die Statistik, was trägt sie zum Wohl unseres Gemeinwesens im Allgemeinen und zum Funktionieren unserer Wirtschafts- und Staatsgestaltung im Besonderen bei? Und was konkret war und ist dabei die Rolle der Deutschen Statistischen Gesellschaft?

Wohl kaum ein Anlass eignet sich so sehr, diesen Fragen einmal gründlich nachzugehen, wie ein 100-jähriger Geburtstag. Den feiern wir demnächst mit viel Stolz und Zuversicht. Seit dem Jahr 1911, als an einem warmen Juninachmittag in Dresden die Deutsche Statistische Gesellschaft gegründet wurde, bringt sie ihren Sachverstand bei der zahlenmäßigen Durchdringung von gesellschaftlichen, aber auch natürlichen Phänomenen des modernen Lebens mit großem Enthusiasmus ein: Stichproben und Konjunkturprognosen, Armutsmessung und Qualitätskontrolle, Ausgleich von Messfehlern und Datenanonymisierung, Mustererkennung in großen Datenmengen, Risikoabschätzung und die korrekte Berechnung von Versicherungsprämien, Bevölkerungsmodellierung und Kreditbewertung, Volkszählung und Extrapolation von Klimadaten – keine Faser, keine Verästelung des modernen Lebens, in die nicht Statistik messend oder regulierend eingreift oder zumindest Daten liefert, die ein rationales Eingreifen erst ermöglichen.

Zusammengewachsen aus drei Wurzeln – der deutschen Universitätsstatistik (Conring, Achenwall), der „Politischen Arithmetik“ (Graunt, Petty, Süßmilch) und der Wahrscheinlichkeitsrechnung (Pascal, Bernoulli, Laplace, Gauß) – ist diese Wissenschaft – denn das ist die Statistik zweifellos geworden – für das Funktionieren eines Gemeinwesens inzwischen nicht mehr zu entbehren. Aber nicht jede Sammlung summarischer Daten ist bereits Statistik und nicht jedes Aneinanderreihen von Zahlen und Tabellen verschafft tragfähige Einsichten. Um hier einen Mehrwert zu schaffen, bedarf es intelligenter Methoden der Datenerhebung, Datenverarbeitung und Datenanalyse, also der Verfahren, deren Fortentwicklung sich die Deutsche Statistische Gesellschaft seit ihren Kindertagen auf die Fahne schreibt.

Der Band umfasst drei Teile. Der erste zeichnet die historische Entwicklung der Deutschen Statistischen Gesellschaft und damit zum großen Teil auch der Statistik in Deutschland nach. Auch hier wird bereits deutlich, welche Aufgaben der Statistik in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft gestellt waren und wie sie diesen nachgekommen ist. Dass dies nicht losgelöst von den politischen Ereignissen

geschah, liegt auf der Hand. Dennoch gibt es eine Kontinuität in der Statistik ebenso wie eine ständige Weiterentwicklung und Anpassung an neue Aufgaben und Rahmenbedingungen. Insbesondere hat die moderne Computertechnik auch die Statistik revolutioniert.

Der zweite Teil beleuchtet ausgewählte Arbeitsfelder der Deutschen Statistischen Gesellschaft im Detail. Dabei offenbart sich zum einen die umfassende Bedeutung, die der Statistik in der modernen Gesellschaft zukommt, und zum anderen, welche Rolle dabei die Deutsche Statistische Gesellschaft spielt. Jedes Kapitel gibt einen Einblick in aktuelle Probleme der Statistik und zeigt, was die Deutsche Statistische Gesellschaft zu deren Lösung beiträgt. Der dritte Teil macht nochmals deutlich, dass Statistik nicht in einem Vakuum stattfindet, sondern in all die politischen Strömungen und Spannungen eingebunden ist, die eine Gesellschaft von heute zu dem Faszinosum machen, das sie ist.

Die Herausgeber danken allen Autoren für den großen Einsatz, mit dem jeder einzelne zum Gelingen dieses Jubiläumsbandes beigetragen hat. Möge dieser den Statistikern hierzulande die Geschichte ihres Faches näherbringen und den Nichtstatistikern bezeugen, welchen Nutzen diese Wissenschaft für uns alle hat.

Heinz Grohmann
Walter Krämer
Almut Steger

Kronberg
Dortmund
Mainz
August 2010

Statistik in Deutschland

100 Jahre Deutsche Statistische Gesellschaft

Grohmann, H.; Kramer, W.; Steger, A. (Hrsg.)

2011, XIV, 262 S. 33 Abb., Hardcover

ISBN: 978-3-642-15634-2